



Kurze Beschreibung der Stadt Bautzen

Geschichtlicher Rückblick / Rundgang durch die Stadt

Die alte „Sechstadt“ Bautzen, — die vielfürmige Hauptstadt des ehemaligen Markgraftums Oberlausitz, — 219 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, — mit rund 42 000 — meist evangelischen — Einwohnern, auf die etwa 10 % Katholiken und 5 % Wenden entfallen, — war von jeher ein vorgeschobenes Bollwerk deutscher Kultur an des Reiches Südostgrenze. In frühgeschichtlicher Zeit ein Angelpunkt großdeutscher Politik — hat sich Bautzen heute nach Jahrhunderten provinziellen Hindämmerns wieder in den Vordergrund grenzlandpolitischen Interesses gestellt — als Standort einer stattlichen Reichswehrgarnison, — als Sitz wichtiger Behörden und starker nationalsozialistischer Organisationen, — als Hort bedeutender Bildungsanstalten, die ein reges geistiges Leben vermitteln, — und nicht zuletzt als wirtschaftliches Zentrum, das ganz im Dienste eines zähen Aufbauwillens steht, dem die geplante, unmittelbar nördlich vorbeiführende Reichsautobahn neuen Auftrieb verleihen wird.

In städtebaulicher Hinsicht ist Bautzen ausgezeichnet durch charaktervolle Schönheit von seltener Eindrucksstärke. Zwischen dunklen Waldbergen im Süden und lichtem Heideland im Norden thront die Stadt auf schroffen Granitfelsen hoch über der Spree, die sich hier zwischen Steilhängen ein tiefes Bett gegraben hat und in jäher Wendung nach Osten ein Stromknie bildet, das die Stadt auf drei Seiten burggrabenmäßig abschließt. Von Norden, Westen und Süden bietet die mauerumwehrte Feste Stadtbilder von einer Großartigkeit, wie sie in Mittel- und Ostdeutschland kaum noch zu finden sind. Der bestimmende Zug ist die burgmäßig-trogige Gesamtwirkung der Stadtsilhouette und ihre glückliche Einpassung in die Hauptlinien einer Landschaft von herb-verhaltener Anmut.